

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1924

322 (6.8.1924) Abendausgabe

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift „Die Pyramide“

Zugpreis: halbmönl. 1,30 Goldmark frei Haus. In unserer Geschäftsstelle oder in unseren Agenturen abh. 1,20 Goldmark. Einzelverkaufspreis: Werktag 10 Goldpfennig, Sonntag 15 Goldpfennig. Durch die Post bezogen monatlich 2,60 Goldmark ausschließlich Zustellung. Im Falle höherer Gewalt hat der Besteller keine Ansprüche bei verspäteter oder nichterhalten der Zeitung. Abbestellungen werden nur bis 25. auf den folgenden Monatsheften angenommen.

Chefredakt. H. v. Laer. Verantwortl. f. Inhalt: Frh. Ehrhard; für den Nachrichtenenteil: Hans Wöhl; für Wirtschaft, Stadt u. Baden: Heinz Gerhardt; für Feuilleton: H. Weich; für „Pyramide“: Karl Joho; für Inzerate: H. Schreiber, sämtl. in Karlsruhe. Druck u. Verlag G. F. Müller, Karlsruhe, Ritterstr. 1. Berliner Redaktion: Dr. Rich. Jäger, Berlin-Lankwitz, Mozartstr. 37, Telefon: Zentrum 626. Für ungelagerte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Sprechstunde der Redaktion: 11-12 Uhr.

Unterhaltungsbeilage / Der Lesefreis / Literaturbeilage / Technik / Für die Frauen / Wandern u. Reisen / Turn- u. Sportzeitung / Ratgeber für Landwirtschaft u. Tierzucht

Größer-Britannien nach dem Versailler Frieden.

Von Hans Vertbold.

Es trift im britischen Weltreich. In Kanada hat ein britischer Gouverneur mit erstaunlicher Offenheit die Beziehungen Kanadas zum britischen Reich unterucht und sie so formuliert: Errichtung einer selbständigen Republik, Anschluss an die Vereinigten Staaten von Nordamerika oder Mitbestimmungsrecht auf die Kontinentaler Außenpolitik, das auch Australien, das Südafrika der Votha und Smuts und Indien verlangen. Nicht seit heute oder gestern, sondern schon seit dem Kriege, oder besser seit der Zeit, wo die Sache der Feindbündnisse berührt

Das Wilson den Franzosen das Mandat über Syrien sprach, war den Briten genau so peinlich, wie neuerdings die Nachrichten über den Bau der strategischen Saharabahn, über den Bau des Hafens von Djibouti und die Erweiterung der Befestigun-

gen in Saigon in Hanoi in Indochina. Und das französisch-japanische Bündnis, das trotz aller Ablehnungen Tatsache ist. Eine aktivere deutsche Außenpolitik wäre England ganz willkommen gewesen. Die Gelegenheit ist verpaßt. Wie so manche vor ihr.

Aloud Georges Bikanzen gegen „die beiden Präsidenten“, davon einer „lebzig“ werden wollte, im „Daily Chronicle“ gewinnen damit an Bekanntheit. Vielleicht sogar für einen neuen deutschen Außenminister.

Die deutsche Antwort.

Erörterung der Räumung gefordert. — Belassung fremder Eisenbahner abgelehnt!

(Zurückmeldung)

London, 6. Aug. Die Bemerkungen der deutschen Delegation zu den bisher getroffenen Vereinbarungen der Londoner Konferenz sind heute vormittag dem Generalsekretär der Londoner Konferenz mit folgendem Schreiben des Reichskanzlers an den Präsidenten Mac Donald übergeben worden:

Herr Präsident!

Entsprechend der in der gestrigen Sitzung getroffenen Abrede, beehre ich mich, Ew. Excellenz anbei die Bemerkungen der deutschen Delegation zu den bisherigen Beschlüssen der interalliierten Kommissionen zu übergeben. Die Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit macht es der deutschen Delegation unmöglich, über die Einzelheiten der interalliierten Beschlüsse und über ihre Tragweite sich ein näheres Urteil zu bilden. Ich bitte, die Bemerkungen der deutschen Delegation, insbesondere ihre Formulierung unter diesem Gesichtspunkt betrachten zu wollen. Dabei nehme ich an, daß die noch erforderliche Klärung im Wege der gegenseitigen Aussprache herbeigeführt werden kann.

Im übrigen gefalte ich mir, hervorzuheben, daß die vorliegenden interalliierten Beschlüsse nach Ansicht der deutschen Delegation den mit dem Inkrafttreten des Sachverständigenplanes zusammenhängenden Fragenkomplex nicht erschöpfen.

Die deutsche Delegation muß besonders entscheidenden Wert darauf legen, daß die Frage der militärischen Räumung der über den Vertrag von Versailles hinausgehend besetzten Gebiete zur Erörterung angestellt wird.

Andererseits hat der Präsident der zweiten Kommission in seinem Begleiterscheiben zu den Beschlüssen dieser Kommission erwähnt, daß die französischen und belgischen Seeresachverständigen die Zuteilung von etwa 6000 französischen und belgischen Eisenbahnern auf bestimmte Strecken des linksrheinischen Eisenbahnnetzes verlangen. Die deutsche Delegation ist der Ansicht, daß diese Forderung mit dem Sachverständigenplan nicht vereinbar ist.

Genehmigen Sie usw.

ges. Marx.

5. London, 6. Aug. (Via Drahtbericht.) Heute vormittag um 11 Uhr haben die Alliierten unter sich eine Besprechung abgehalten. Seit 12 Uhr findet eine Sitzung statt, in der je zwei Delegierte und ein Sachverständiger der alliierten und assoziierten Mächte sowie zwei deutsche Delegierte und ein deutscher Sachverständiger teilnehmen.

Die Pariser Presse zur Kanzlerrede.

Paris, 6. Aug. (W.) Zum ersten Auftreten der deutschen Delegation auf der Londoner Konferenz schreibt der „Matin“: Die Antwort des Reichskanzlers sei erträglich (!) gewesen. Die wichtigsten Worte darin seien, daß das deutsche Volk seine Freiheit wieder erlangen wolle und daß es seine schwierigen Verpflichtungen erfüllen könnte, wenn man seinen wirtschaftlichen Frieden wiederhergestellt habe. In wenigen Worten habe der Reichskanzler alles gesagt, was zu sagen gewesen sei.

Der Berichterstatter des „Echo de Paris“ schreibt, aus der Rede des Reichskanzlers müsse ein Wort hervorgehoben werden: „Deutschland akzeptiere den Sachverständigenbericht als eine für die Regelung der Reparationsfrage geeignete Grundlage“, mit anderen Worten, Deutschland betrachte den Sachverständigenbericht als den Ausgangspunkt

von Verhandlungen. Es sei von Wichtigkeit, diese Wendung zu unterstreichen und ins rechte Licht zu setzen, da sie sehr von der französischen Formel abweiche: „Annahme des Sachverständigenberichts ohne Vorbehalt!“

Das „Journal“ hebt die deutliche Anspielung auf den friedfertigen Geist und die unbedingte Gerechtigkeit hervor, die der Reichskanzler für unerlässlich zur Ausführung des Planes erklärt habe, dessen Bedeutung herabzusetzen, er sich hätte. Die prinzipielle Zustimmung Deutschlands zum Sachverständigenbericht würde noch verfrüht werden durch die förmliche Zustimmung zu den Beschlüssen, mit deren Bearbeitung die Arbeit beschäftigt sei. Diese Angelegenheiten seien umso deutlicher die Absicht hervorzuheben, die kritischen Punkte durch eine Verständigung zu regeln, „zu verhandeln“. Dieses Wort sei entschieden bestimmt als alle diejenigen, die Mac Donald gebracht habe. In seinen Schlussfolgerungen habe der Reichskanzler in geschickter Weise das Thema vom Wiederaufbau Europas durch das vertrauensvolle Zusammenwirken der Nationen wieder aufgenommen. Die Schlussanspielung auf die Reparationsverpflichtungen, die Deutschland anerkenne, nachdem das wirtschaftliche Gleichgewicht wiederhergestellt sei, bereite ebenfalls auf eine geschickte Diplomatie vor. Dieser Beginn sei ein wenig zu höflich, um aufrichtig zu sein (!)

Rästelraten über die deutschen Forderungen.

Paris, 6. Aug. (W.) Die der Sonderberichterstatter des „Petit Parisien“ mitteilt, erwartet man in London, daß die deutschen Delegierten folgende Vorbehalte zu den ihnen gestern unterbreiteten Protokollentwürfen machen werden:

1. Eine raschere wirtschaftliche Räumung von der militärischen Räumung begleitet, sei notwendig.
2. Aufrechterhaltung des Transportskomitees, wie der Darweplan es ursprünglich vorsehe.
3. Keine Erweiterung der Rechte, die Frankreich aus dem Friedensvertrag in Bezug auf die Seehäfen herleite.
4. Die Entlassung sämtlicher französischer und belgischer Eisenbahner bei der Auflösung der Regie und Wiedereinstellung sämtlicher ausgewiesener Deutscher in ihre Ämter, und endlich
5. Eine allgemeine Erklärung, daß sie die Handlungsfreiheit, wie sie Frankreich aus § 18 Anhang 2 herableiten verlehrt, verurteile.

Der Sonderberichterstatter des „Intransigent“ bringt eine neue Sensationsmeldung über die militärische Räumung des Ruhrgebietes. Er behauptet, die Franzosen seien zur Zeit mit der Aufstellung ihres Planes beschäftigt. Die französische Auffassung gehe dahin, daß die Truppen auf dem linken Rheinufer interalliierte Truppen seien und daß dementsprechend für sie die Militärkommission von Versailles zuständig sei, die den Friedensvertrag auslege. Der Berichterstatter will weiter wissen, daß französischerseits keine zeitliche Verlängerung der Besetzung auf eine unbestimmte Frist verlangt werde, sondern daß man eine Anzahl von Bedingungen stellen werde, die Deutschland zu erfüllen hätte, wenn die Räumung vollzogen werden soll. Es würde nichts verlangt werden, was nicht streng im Rahmen des Versailler Vertrages liege. Aber man werde den Beweis für die völlige Entwaffnung Deutschlands fordern (!), durchgeführt ohne Einschränkung der militärischen Kontrolle. Von der militärischen Räumung des Ruhrgebietes würde erst die Rede sein, nachdem ein Beschluß über den Kölner Brückenkopf und die belgische Zone von Arefels getroffen worden sei, es sei denn, daß Deutschland den Franzosen und Belgien eine annehmbare Kompensation (!) biete. Die französischen und belgischen Sachverständigen seien mit der Frage beschäftigt, doch sei von einem französisch-belgischen Abkommen in dieser Frage nicht die Rede.

t. Paris, 6. Aug. Der Berliner Vertreter des „Journal“ glaubt zu wissen, daß die deutschen Abgeordneten in London den Versuch machen werden, mit den französischen und belgischen Delegierten in der Frage der militärischen Räumung des Ruhrgebietes einen Vergleich herbeizuführen. Die deutsche Delegation sei gewillt, Frankreich und Belgien für die materiellen Opfer (!), die mit einer unmittelbaren Räumung der Gebietsteile des rechten Rheinufers verbunden seien, durch besondere Vergünstigungen auf kommerziellem Gebiet (?), insbesondere durch den Abschluß eines direkten Handelsvertrages zwischen Frankreich und Deutschland, zu entschädigen (!). Ueber das Verbleiben der 4000 Eisenbahner auf den rheinisch-belgischen Eisenbahnen will der Korrespondent wissen, daß nach Auffassung der maßgebenden deutschen Regierungskreise eine Verständigung erzielt werden könne unter der Voraussetzung, daß Frankreich und Belgien die Dauer der Aufrechterhaltung dieser Eisenbahnbesehung möglichst begrenzen. Der Korrespondent verzeichnet schließlich optimistische Stimmung in Berliner finanziellen Kreisen im Hinblick auf den Ausgang der Londoner Konferenz. Zum Schluß äußert der Korrespondent jedoch lebhaftes Bedauern, weil er aus absolut sicherer Quelle vernommen haben will, daß Stresemann kurz entschlossen sei, entweder in Form eines besonderen Protokolls oder in einer Ansprache auf einer der Sitzungen der Konferenz die Frage der Kriegskulden Deutschlands zur Sprache zu bringen.

Der Londoner Vertreter des „Petit Parisien“ ist der Ansicht, daß die deutschen Konferenzteilnehmer eine eindeutige Abordnung der gleichzeitige Durchführung der wirtschaftlichen und militärischen Räumung vorschlagen werde. Als äußerster Termin für die Zurückholung der franco-belgischen Truppen wird die Abordnung des 31. Dezember 1924 nennen.

Pessimismus in Morgantreffen.

t. Paris, 6. Aug. Aus New York wird gemeldet, daß Morrow von der Morgantreffen in einer Ansprache äußerte, daß die Unterbringung der interalliierten Anleihe von den kleinen Kapitalisten abhängig und daß der Anleihe bei der Beteiligungsprivater Darlehensgeber ein Mißerfolg beschieden sein würde. Damit würde die Realisierung der Plan zum Aufbau Europas hinfällig.

Houghston nach London abgereist.

Berlin, 6. August. Nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung“ ist der amerikanische Botschafter Houghston gestern nach London abgereist.

Hughes an Bord des „Präsident Harding“.

Bremen, 5. Aug. Der amerikanische Staatssekretär Hughes und Frau Hughes haben heute mittag 1 Uhr auf dem amerikanischen Dampfer „Präsident Harding“ Bremerhaven verlassen.

Primo de Rivera vor dem Rücktritt?

t. Paris, 6. Aug. Der Madrider Berichterstatter des „Journal“ deutet die Möglichkeit eines unmittelbaren bevorstehenden Rücktritts Primo de Riveras an. Der spanische Diktator hat seine Reise nach Cañilles abgebrochen und fährt aus Gründen, die, wie er selbst erklärt, keinen Aufbruch bilden, nach Madrid zurück. Er trifft heute früh in der Hauptstadt ein, wo er sofort eine Begleitung mit dem König hat, der in aller Eile aus Santander nach Madrid zurückgekehrt ist. Die Unterhaltung dürfte einen außerordentlichen Verlauf nehmen und von entscheidender Bedeutung für die zukünftige spanische Politik sein. Gegenstand der Aussprache werden die näheren Begleitumstände der letzten Reise Primo de Riveras nach Marokko sein. Alfons XIII. ist über die gegen Primo de Rivera gerichteten Zwischenfälle dieser Reise äußerst aufgebracht.

Man muß diese Stimmungen innerhalb des englischen Weltreiches richtig werten, um zu verstehen, wie schwach Englands internationale Stellung geworden ist. Würde die Türkei in der Absicht, der Irak in der Frage seiner Beziehungen zur englischen Krone eine solche Sprache wegen, wie sie gesprochen wurde?

Derriot, der gleich Mac Donald, obwohl beide Sozialisten sind, erklärte, in erster Stelle Nationalität zu sein, wies auf die besonderen Aufgaben Briten hin für den Franzosen Länder, auf die er ebenso Ansprüche erhebt wie auf die Araber Libyen. Das „Partant pour la Syrie“ singt er mit derselben Leidenschaft wie die Marcellinisten. Und Napoleons Pyramidenkenntnis kennt er besser als die von Werth und Sedan. Wie konnte er verwinden, daß die französischen Aufschreien an den ägyptischen Eisenbahnwagen oder an den kaiserlichen Straßenbahnen englischen Platz machen mußten.

Ermäßigung der Gütertarife.

m. Berlin, 6. Aug. (Drahtbericht.) Der Reichsverkehrsminister hatte den künftigen Aus-

Zur Lage des deutschen Handwerks.

Von Senator a. D. Beythien, M. d. R.

In wenig Wirtschaftszweigen der deutschen Arbeit heftet eine so hohe Tradition, ein so

Unter den Sorgen der neuen Zeit leidet nicht

Aus dem Karlsruher Intelligenz- und Wochenblatt des Jahres 1824.

Es ist immer eine schöne Aufgabe, in den An-

Die öffentlichen Beleuchtungskosten der Stadt

Interessant ist folgende Bekanntmachung des

kommen nötig. Die Regiebetriebe von Reich,

Sämtliche zum gewerblichen Mittelstand ge-

Der Eingriff von Behörden und Industrie-

Badischer Landtag

Mittwoch-Vormittags-Sitzung.

t. Karlsruhe, 6. Aug. Das Haus fährt in der

Badische Politik

Die Einkaufspolitik des bad. Finanzministeriums.

Man schreibt uns:

Literatur

Dantes göttliche Komödie. Ein größerer Kon-

bar werden. Ein Teil der Beamtenschaft (die

Minister Dr. Hellpach

das Wort. In mehr als zweihundert Aus-

Fall Gumbel.

Es sei ebenso vorbildlich objektiv verfahren

Badische Politik

Die Einkaufspolitik des bad. Finanzministeriums.

Man schreibt uns:

Literatur

Dantes göttliche Komödie. Ein größerer Kon-

ster Quelle, daß das Badische Finanzministerium

Vorgehen gegen Kommunisten in Schweningen.

Schweningen, 6. August. Bei Mitgliedern

Der Fall Gumbel.

Nach einer Erklärung des Unterrichtsmini-

Aus Baden

Freiburg, 6. Aug. Das Badische Weinbauin-

Freiburg, 6. Aug. Gestern nachmittag

Heidelberg, 6. Aug.

Stumpff, der, wie berichtet, ein Kontroll-

Vörrath, 6. Aug.

Bankiers Meyer wegen Kapitalflucht

Frankfurt, 6. Aug.

Bankiers Meyer wegen Kapitalflucht

Frankfurt, 6. Aug.

Bankiers Meyer wegen Kapitalflucht

Frankfurt, 6. Aug.

Bankiers Meyer wegen Kapitalflucht

Frankfurt, 6. Aug.

Bankiers Meyer wegen Kapitalflucht

Frankfurt, 6. Aug.

Bankiers Meyer wegen Kapitalflucht

Frankfurt, 6. Aug.

Bankiers Meyer wegen Kapitalflucht

Frankfurt, 6. Aug.

Bankiers Meyer wegen Kapitalflucht

Frankfurt, 6. Aug.

Bankiers Meyer wegen Kapitalflucht

Frankfurt, 6. Aug.

Bankiers Meyer wegen Kapitalflucht

Frankfurt, 6. Aug.

Bankiers Meyer wegen Kapitalflucht

Frankfurt, 6. Aug.

Bankiers Meyer wegen Kapitalflucht

Frankfurt, 6. Aug.

Bankiers Meyer wegen Kapitalflucht

Frankfurt, 6. Aug.

Bankiers Meyer wegen Kapitalflucht

